

Die kleinen weisslichen Seitlingsartigen

Autor(en): **Wilhelm, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die kleinen weisslichen Seitlingsartigen

Das Problem beim Bestimmen vieler eher seltener Pilzarten oder -gattungen ist, sie von sehr ähnlichen, aber häufigen unterscheiden zu können. Wer erwartungsfroh solche Pilzchen mitnimmt und zuhause beim 20. Mal wieder ein und dasselbe häufige Stummelfüsschen bestimmt, wird solche Pilze bald einmal geflissentlich «übersehen»! Oft werde ich daher bei solchen so genannten Seltenheiten (die ja oftmals gar nicht so selten sind!) gefragt: Wie findest du bloss diese Raritäten? Natürlich passiert das auch mir oft: Eine vermutete besondere Art ist schlussendlich doch etwas Kommunes! Aber die Erfahrung zeigt, dass man mit dem Beachten von geringen Farbnuancen, dem etwas anderem Aussehen, des etwas unterschiedlichen Standortes doch gezielt «anderes» finden kann. Wenn man z. B. weiss, dass der Muschelräsling (*Clitopilus hobsonii*) viel lieber im massiven Holz (Wunden) von dicken Stämmen wächst, kann man die weissen, ähnlichen Stummelfüsschen (*Crepidotus*), die gerne aussen an dünnen Ästchen wachsen, eher ausscheiden. Man kann aber jeweils nur vermuten; die Bestimmung muss immer mit dem Mikroskop bestätigt werden. Das ist unumgänglich, dafür belohnen uns diese kleinen Arten oft mit sehr eindeutigen und «bestimmerfreundlichen» Mikromerkmalen. Auch das meist gesellige Wachstum kommt uns da entgegen; man hat in der Regel genug Material. Da «Weiss» nur in der Waschmittelwerbung etwas Eindeutiges ist, unsere Pilze in dieser Beziehung aber durchaus nicht konstant bleiben, ist der Schlüssel etwas weit gefächert. Vor allem die Lamellen können auch bei Braunsporeern lange weisslich bleiben.

Der nachfolgende Schlüssel ist etwas unkonventionell und soll vor allem Anfängern eine Hilfe sein. Er ist nicht nach der Systematik aufgebaut und auf die bei uns durchaus zu findenden Arten/Gattungen beschränkt.



Crepidotus autochthonus Lge, Erdbewohnendes Stummelfüsschen, an seinem Standort auf Erde. / station sur terre.



Clitopilus hobsonii (Berk. & Br.) Ort., Muschel-förmiger Räsling. Typischer Standort an morschem Stamm / station typique sur bois pourri.

Schlüssel zu den kleinen, weisslichen, seitlich gestielten oder ungestielten Arten mit wenigstens andeutungsweise vorhandenen Lamellen, diese weiss oder alt bräunlich werdend.

- 1 Lamellen undeutlich, anastomisierend oder kaum vorhanden:
 - an Zweigen: *Campanella*, **Aderschüssling** (MJ 3)
 - an Moosen, klein, Sporen langoval: *Arrhenia* (= *Leptoglossum*), **Adermoosling** (PdS 3, Nr. 139)
 - an Moosen, Sporen rundlich: *Rimbachia* (= *Mniopetalum*), **Mooshütling** (MJ 3)
 Vergleiche auch seitlich gestielte *Marasmiellus*- und *Marasmius*-Arten
- 1* Lamellen normal, deutlich ausgebildet 2
- 2 Lamellen rein weiss, alt evtl. etwas gelblich (Spp. weiss) 3
- 2* Lamellen vor allem alt nicht rein weiss, sondern ocker, rosa bis bräunlich (Spp. rosa bis hellbraun) 6
- 3 an Nadelholz, gross oder Huthaut gummiartig 4
- 3* an Laubholz (auch diverse Stängel, Zweige, Clematis) 5
- 4 gross werdend, meist ungestielt: *Phyllotus porrigens*, **Ohrförmiger Seitling** (PdS 3, Nr. 394)
- 4* kleiner. Stiel kurz und breit. Huthaut gummiartig dehnbar: *Panellus mitis*, **Milder Muschelseitling** (PdS 3, Nr. 389) (wenn Sporen oval, Zystiden dickwandig metuloid und Hut mit gelatinöser Schicht: vergl. junge Fruchtkörper oder kleine Arten von *Hohenbuehelia*, **Muschelinge**)
- 5 Hut am Scheitel aufgehängt, haarig, Sporen oval, dextrinoid: *Chaetocalatus craterellus*, **Filziger Muschelseitling** (SZP 71[2], 1993)
- 5* Hut seitlich oder mit kurzem Stiel angewachsen, Sporen kugelig, mit fädigen «Cheilozystiden»: *Cheimonophyllum candidissimum*, **Weisser Zwergseitling**
- 6 Huthaut gummiartig dehnbar: *Panellus mitis*, **Milder Muschelseitling**, evtl. *Crepidotos mollis*, **Gallertfleischiges Stummelfüsschen** (Sp. braun!), (PdS, Nr. 390)
- 6* Huthaut nicht gummiartig 7
- 7 auf Erde wachsend: Sporen braun, glatt: *Crepidotos autochthonus*, **Erdbewohnendes Stummelfüsschen**, Sporen weiss, glatt, Hut eher grau: *Phaeotellus* (= *Arrhenia*) *acerosus* **Muschelartiger Graunabeling** (PdS 3, Nr. 136)
- 7* auf Holz wachsend 8
- 8 an eher dünnen Ästen, Zweigen, auch Blättern wachsend, Sporen braun, glatt, rauh oder warzig: diverse *Crepidotos*, **Stummelfüsschen** (vergl. aber auch weiter bei 9)
- 8* an meist dickem Holz (Wunden von Stämmen usw.) 9
- 9 Sporen lang, spindelig, kümmelartig längsgestreift (nur in Aufsicht erkennbar), ohne Zystiden: *Clitopilus hobsonii*, **Muschelförmiger Räsling** (PdS 4, Nr.1)
- 9* Sporen lang, zylindrisch, mit Zystiden: *Pleurotellus*, **Zwergseitling** (neu auch zu *Crepidotos*), (PdS 5, Nr. 387) wenn Sporen oval, glatt bis warzig: diverse *Crepidotos*, **Stummelfüsschen**
- 9** Sporen oval, grobeckig: Hut oft filzig: diverse seltene seitlingsartige Arten von *Entoloma*, **Rötlinge**

Abbildungen und/oder Beschreibungen:

PdS = Pilze der Schweiz, SZP = Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, MJ = Farbatlas Moser-Jülich



Arrhenia* (=Leptoglossum) *spathulata (Fr.: Fr.) Redh.,
 Gezonter Adermoosling,
 auf Moos an einem
 Trockenstandort.
 sur mousse dans une
 station sèche.



Chaetocalathus craterellus
 (Dur. & Lév.) Sing.,
 Filziger Muschelseitling,
 an Waldrebe.
 en lisière de forêt.



Rimbachia* (=Mniopetalum) *arachnoidea (Peck) Redh.,
 Rundsporiger Mooshütling,
 auf feuchtem Standort im
 Moos.
 sur station humide dans la
 mousse.

Clé de détermination pour les petites espèces blanches, pleurotoïdes ou sans pied, avec au moins des indices de lamelles présentes, qui restent blanches ou deviennent brunâtres dans l'âge.

- 1 Lamelles peu distinctes, anastomosées ou à peine présentes:
 – sur branches: **Campanella**, voir MJ 3,
 – sur mousses, petite espèce, spores ovoïdes:
 Arrhenia (= *Leptoglossum*), voir BK 3, N° 139,
 – sur mousses, spores presque sphériques: **Rimbachia** (= *Mniopetalum*), voir MJ 3.
 Comparer également avec les espèces pleurotoïdes et stipitées de *Marasmiellus* et *Marasmius*.
- 1* Lamelles normales, distinctement développées 2
- 2 Lamelles blanc pur, avec l'âge devenant un peu jaunâtre (spores hyalines) 3
- 2* Lamelles dans l'âge non blanc pur, mais ochracées, roses, à brunâtres (spores roses à brun clair) 6
- 3 sur bois de résineux, grandes espèces ou cuticule gélatineuse 4
- 3* sur bois de feuillus (également sur diverses branches, rameaux ou Clématite) 5
- 4 grande espèce, souvent sans pied: **Phyllotus porrigens**, voir BK 3, N° 394,
- 4* petite espèce, pied court et large, cuticule élastique: **Panellus mitis**, voir BK 3, N° 389 (si les spores sont ovoïdes, les cystides métuloïdes à parois épaisses, à cuticule montrant une couche gélatineuse, comparer avec de jeunes fructifications ou de petites espèces de *Hohenbuehelia*)
- 5 chapeau attaché par le sommet, tomenteux, spores ovoïdes, dextrinoïdes: **Chaetocalatus craterellus**, voir SZP 71(2), 1993.
- 5* chapeau pleurotoïde ou avec un pied court, spores sphériques, avec des «cheilocystides» filiformes: **Cheimonophyllum candidissimum**.
- 6 cuticule élastique, gélatineuse: **Panellus mitis**, voir BK 3, N° 389, éventuellement **Crepidotus mollis** (spores brunes!), voir BK 3, N° 390.
- 6* cuticule non gélatineuse 7
- 7 sur terre:
 spores brunes, lisses: **Crepidotus autochtonus**,
 spores hyalines, lisses, chapeau souvent gris: **Phaeotellus** (= *Arrhenia*) *acerosus*, voir BK 3, N° 136
- 7* sur bois: 8
- 8 de préférence sur fines branchettes, rameaux, croissant également sur des feuilles, spores brunes, lisses à ruguleuses ou verruqueuses: divers **Crepidotus** (comparer également avec le N° 9).
- 8* de préférence sur bois épais (blessures de souches, etc...) 9
- 9 spores allongées, épineuses, striées longuement comme des grains de cumin (seulement visible grâce à un examen approfondi), sans cystide: **Clitopilus hobsonii**, voir BK 4, N° 1.
- 9* spores longues, cylindriques, cystidié: **Pleurotellus**, voir BK5, N° 387, si les spores sont ovales, lisses à verruqueuses: divers **Crepidotus**.
- 9** spores ovoïdes, grossièrement anguleuses, chapeau souvent tomenteux: diverses rares espèces pleurotoïdes d'**Entoloma**.

Iconographie et/ou descriptions:

BK = ouvrage des «Champignons de Suisse» Breitenbach et Känzlin

SZP = Bulletin suisse de Mycologie

MJ = Farbatlas de Moser-Jülich

Traduction: J.-J. Roth